

Der Termin für das erste Rock-Konzert auf dem noch zu schaffenden Open-Air Festival-Gelände für bis zu 100 000 Besucher in Stockum steht mit dem 22. Juli 2018 bereits fest. Ein Ratsbeschluss und die behördlich erforderlichen Genehmigungen, wie zum Beispiel eine Baugenehmigung, liegen aber noch gar nicht vor. Das erinnert an den „Grand Depart“ der Tour de France, der schon feststand, bevor der Rat der Stadt die Finanzierung genehmigt hatte. Wie dem auch sei, sicher sind Rockkonzerte und -festivals in Stockum für die Landeshauptstadt sehr werbewirksam, an Rock-Fans wird es nicht fehlen, und irgendetwas wird damit auch verdienen (hoffentlich nicht zu Lasten der Steuer-

zahler). Auf den ersten Blick erscheint der Standort auf einem Messeparkplatz in Stockum auch viele der erforderlichen Voraussetzungen zu erfüllen. Jedenfalls sind brütende Feldlerchen, wie das für das Essener Flughafengelände behauptet wird, in Stockum kein Problem. Aber es gibt in Stockum und Lohausen Anwohner, die außer den bereits zu ertragenden Belastungen durch Messeverkehr, A 44 und Fluglärm nicht nur zusätzliche Ruhestörungen befürchten, sondern auch zusätzliche Belastungen der Verkehrsinfrastruktur, die ohnehin schon ihre Leistungsgrenzen erreicht hat. Wie schon heute anlässlich von Fortuna-Heimspielen und bei Messen, sehen die „Nordlichter“ zum Beispiel

die Stadtbahnwagen der U 79 umfunktioniert in Stadtbahnwagen der U 78 und warten vergeblich auf den in den Fahrplänen versprochenen 10 bzw. 15 Minutentakt der U 79 nach Lohausen, Kaiserswerth und Wittlaer. Siegfried Küsel, Vorsitzender des Heimat- und Bürgervereins Lohausen/Stockum e.V., beklagt sich darüber, dass jetzt schon die Lautsprecheransagen auf den Messeparkplätzen zur Einweisung der Messegäste in Teilen von Stockum und Lohausen zu hören sind, was sehr lästig ist. Die Technik des Rockfestivals wird dahingehend mindestens mithalten können. Er befürchtet, aufgrund von Erfahrungen von anderen Rock-Konzerten und -Festivals, dass etliche Rock-Fans nicht

pünktlich erst zum Konzertbeginn anreisen, sondern schon früher. Sie werden teils kampieren bzw. mit Imbiss usw. auch in der weiteren Umgebung versorgt. Wer räumt die Hinterlassenschaften in Lohausen und Stockum weg?

So, wie die Feldlerchen in Essen-Mülheim und die zu fallenden bzw. umzupflanzenden Bäume auf dem projektierten Festivalgelände eine Lobby haben, haben auch die Anwohner in Stockum und Lohausen in ihrem Heimat- und Bürgerverein eine Lobby. Hoffentlich finden sie auch Gehör und Berücksichtigung ihrer Anliegen. H.S.



Ganz unbeabsichtigt zeigt die obere Reihe auf diesem Lohausener Verkehrsschild an, wer hier Lärm verursacht: Rockfestivals auf Parkplatz 1, die Autobahn und der Flughafen. Foto: H.S.